

Examen-concours de recrutement du personnel enseignant de l'enseignement secondaire

Epreuves de classement – Modalités

Spécialité : Allemand

En allemand, le concours de recrutement comporte les épreuves de classement suivantes :

Trois épreuves écrites :

1) Une dissertation littéraire générale.

L'épreuve, d'une durée de quatre heures, est dotée du coefficient 2.

2) Une traduction en allemand d'un texte français en prose.

L'épreuve, d'une durée de trois heures, est dotée du coefficient 1.

3) L'étude grammaticale et linguistique d'un texte.

L'étude portera sur la morphologie, la syntaxe et la sémantique. L'épreuve, d'une durée de trois heures, est dotée du coefficient 1.

Une épreuve orale :

L'analyse d'un texte littéraire.

L'épreuve, d'une durée d'une heure pour la préparation et d'une demi-heure pour l'exposé oral, est dotée du coefficient 2.

Lors des épreuves de dissertation littéraire générale et de traduction, des dictionnaires et des grammaires peuvent être consultés. Pour la préparation de l'épreuve orale, les candidats peuvent faire usage de tous les moyens auxiliaires (manuels, ouvrages de base, etc.) qu'ils jugeront utiles.

Concours de recrutement - Zusatzinformationen für das Fach Deutsch

Dieses **Informationsblatt** wendet sich an alle, die sich für das Auswahlverfahren (*Concours de recrutement*) im Fach Deutsch interessieren. Vor allem soll es jedoch Germanistikstudenten verdeutlichen, welches Wissen und welche Fertigkeiten sie sich im Laufe ihres Studiums aneignen müssen für diese Prüfung.

Gesetzlich vorgesehene **Ziel der Auswahlprüfungen** ist es, das fachliche Expertenwissen zu überprüfen, um so eine **nachvollziehbare und verbindliche Reihenfolge** unter der Kandidatenschaft festzulegen. In die Reihenfolge kommt, wer in allen Prüfungen mindestens 7 Punkte und insgesamt einen Notendurchschnitt von mindestens 10 Punkten erreicht. Die Kandidaten dürfen sich den Auswahlprüfungen beliebig oft stellen.

Die Kandidaten müssen an allen Prüfungen teilnehmen; die **Nichtteilnahme** an einer Prüfung bedeutet **in allen Fällen den Ausschluss** vom Auswahlverfahren. Es gelten die gesetzlichen Vorschriften.

Die Prüfung besteht aus **vier Teilbereichen**:

1. Literarischer Aufsatz

Es stehen **zwei Themen** aus dem weitgefassten Bereich der deutschen Literatur **zur Auswahl**. Eine kritische und fachlich hochwertige Auseinandersetzung mit dem Thema wird erwartet.

Dauer der Prüfung: 4 Stunden

Erlaubtes Hilfsmittel: einsprachiges Wörterbuch

Nicht erlaubt sind: elektronische Geräte (Computer, Handy, elektronische Wörterbücher jeglicher Art, etc.)

Erwartungshorizont: *Verständnis der Themathese; inhaltliche Angemessenheit des Textes; selbständige Arbeit in korrektem und stilistisch adäquatem Deutsch; als Grobschema gilt:*

- Die *Einleitung* setzt sich analytisch mit dem Thema auseinander und ordnet es in seinen Kontext ein;
- Der *Hauptteil* liefert eine kohärente, argumentative Auseinandersetzung mit dem Thema, dies vor allem anhand schwerpunktmäßiger Beispiele aus ausgewählten Epochen. Verlangt wird weder ein lückenloser Überblick noch eine literarhistorische Aufzählung, noch eine sekundärliterarische Reproduktion;
- In der *Schlussfolgerung* werden eine Synthese und eine persönliche Reflexion erwartet;
- Originalität wird positiv bewertet.

2. Übersetzung Französisch - Deutsch

Ein **französischsprachiger, literarischer Text** aus dem 19., 20. oder 21. Jahrhundert muss angemessen **ins Deutsche** übersetzt werden.

Dauer der Prüfung: 3 Stunden

Erlaubte Hilfsmittel: einsprachiges Wörterbuch und zweisprachiges Wörterbuch

Nicht erlaubt sind: elektronische Geräte (Computer, Handy, elektronische Wörterbücher jeglicher Art, etc.)

Erwartungshorizont: *inhaltliches und sprachliches Verständnis des Ausgangstextes; korrektes und stilistisch adäquates Deutsch*

Erwartet wird, dass der Kandidat eine dem Textinhalt getreue Übersetzung schreibt, die sprachlich korrekt und der Stilebene des Ausgangstextes verpflichtet ist; zu beachten sind die Eigenarten der deutschen Sprache, was Stilebene und Sprachfluss betrifft, in Bezug auf die französische Textvorlage.

3. Linguistische Textanalyse

Anhand eines sprachlichen Textes müssen Fragen und Aufgaben bearbeitet werden; die

Fragestellungen beziehen sich auf **sprachwissenschaftlich und sprachaneignungsbezogene**, also schulrelevante **Bereiche der Sprache**.

Dauer der Prüfung: 3 Stunden

Erlaubtes Hilfsmittel: Handreichung des Unterrichtsministeriums

Nicht erlaubt sind: elektronische Geräte (Computer, Handy, elektronische Wörterbücher jeglicher Art, etc.)

Erwartungshorizont: *Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich der Reflexion des Sprachgebrauchs, korrektes und stilistisch adäquates Deutsch; Klarheit der Darstellung; drei Bereiche deckt die Aufgabenstellung ab:*

- Strukturelle und funktionale Analyse;
- Auseinandersetzung mit Strategien der Sprachaneignung;
- Sprachreflexion (Morphologie, Syntax, und Semantik).

Erwartet wird, dass die Antworten klar, präzise und in sauberer und übersichtlicher Form präsentiert werden.

4. Mündliche Prüfung

Zur Auswahl stehen dem Kandidaten **zwei Texte** aus der deutschsprachigen Literatur ab Barock bis zur Gegenwart, ein prosaischer und ein lyrischer Text. Nach anderthalbstündiger Vorbereitung stellt der Kandidat der Jury seine Interpretation des von ihm gewählten Textes vor. Diese ist am Text zu belegen. Zu vermeiden sind einfache Nacherzählungen und Aufsagen reinen enzyklopädischen Wissens. Der Kandidat soll angemessen auf Nachfragen der Jury reagieren können.

Dauer der Prüfung: Vorbereitung: 90 Minuten; Prüfung: max. 30 Minuten

Erlaubte Hilfsmittel: alle bis auf elektronische Speicher- und Kommunikationsmedien jeglicher Art.

Erwartungshorizont: *Interpretationsfähigkeit, korrektes und stilistisch adäquates Deutsch, hohe Vortrags- und Kommunikationsfähigkeit; bewertet werden:*

- Grad der Textaneignung;
- Höhe der Fähigkeit zum selbstständigen und methodisch korrekten Umgang mit einem Text;
- die Arbeit am und mit dem Text: der vorgelegte Text steht im Gesprächsmittelpunkt;
- Fähigkeit zur sinnvollen Verknüpfung inhaltlicher und formaler Aspekte, Aussagen zur Form dürfen nicht zum Selbstzweck werden;
- die Fähigkeit zum logischen Aufbau und zur klaren Gliederung eines Vortrags;
- literarhistorische Kenntnisse sind nur einzubringen, wenn sie helfen, den vorliegenden Text(-auszug) zu erklären.

Bewertet werden auch:

- die Fähigkeit, auf die Fragen der Jury einzugehen und so zu einer Vertiefung der Interpretation zu gelangen;
- die Fähigkeit zum Sprechdenken;
- die Sprechleistung des Vortrags.

Für alle Prüfungen gilt:

- Es gelten die Regeln der aktuell gültigen Rechtschreibung und Grammatik.
- Eine saubere und gepflegte Arbeit (großzügiger Korrekturrand, leserliches und sauberes Schriftbild, deutlich sprechen und vortragen etc.) ist erwünscht.
- Pünktlichkeit wird vorausgesetzt, ein Über-die-Zeit-Hinwegschreiben ist nicht möglich.
- Jeglicher Betrugsversuch führt zum Ausschluss.

Concours de recrutement en allemand

Epreuve grammaticale et linguistique

- Fachbegriffe -

1. Lautlehre, Rechtschreibung, Zeichensetzung

Laut:

- Anlaut
- Inlaut
- Auslaut
- Umlaut
- Vokal (Selbstlaut)
- Diphthong (Zwielaut/Doppellaut)
- Konsonant (Mitlaut)

Silbe:

- offen – geschlossen
- betont – unbetont

Akzent (Betonung):

- Wortakzent
- Satzakzent
- Intonation (Satzmelodie/Stimmführung)

Satzzeichen:

- Punkt
- Semikolon
- Komma
- Fragezeichen
- Ausrufezeichen
- Doppelpunkt
- Gedankenstrich
- Anführungszeichen
- Bindestrich
- Trennungszeichen
- Apostroph (Auslassungszeichen)

2. Wortlehre

Wortbildung:

- Stamm
- Ablaut
- Affix / Affigierung
 - o Präfix / Präfigierung
 - o Suffix / Suffigierung
 - o Zirkumfix / Zirkumfigierung
- Ableitung / Derivation
- Zusammensetzung / Komposition
 - o Bestimmungswort
 - o Grundwort
- Konversion
- Kurzwortbildung / Kürzung
 - o Akronymie
 - o Schwanzwort / Clipping
- Sigel
- Zusammenziehung / Kontraktion
- formikonisches Wort
- Rückbildung
- Iteration
- Neuschöpfung
- Amalgamierung
 - o Kontamination
 - o Wortkreuzung

- o Wortmischung
- o Wortverschmelzung

- Onomatopöie / Lautmalerei

Wortarten:

- Flexion
 - o Deklination
 - o Konjugation
 - o Komparation
- flektiert – unflektiert
- Flexionsendung
- Nomen /Substantiv:
 - o Deklination
 - Genus
 - maskulin
 - feminin
 - neutral
 - Numerus
 - Singular
 - Plural
 - Kasus (Fall)
 - Nominativ
 - Genitiv
 - Dativ
 - Akkusativ

- Artikel:

- o bestimmt – unbestimmt

- Pronomen:

- o Personalpronomen
- o Reflexivpronomen
- o Demonstrativpronomen
- o Possessivpronomen
- o Interrogativpronomen
- o Relativpronomen
- o Indefinitpronomen

- Numerale:

- o Kardinalzahl (Grundzahl)
- o Ordinalzahl (Ordnungszahl)

- Adjektiv:

- o flektiert – unflektiert
- o Komparation
- o Vergleichsstufen
 - Grundstufe / Positiv
 - Komparativ
 - Superlativ

- Verb:

- o Konjugation
- o Hilfsverb
- o Modalverb
- o Stammformen
 - regelmäßig – unregelmäßig
- o Personalform
- o finite / infinite Verbform
- o Infinitiv
- o Partizip I
- o Partizip II

- Person

- Numerus:

- o Singular
- o Plural

- Genus verbi:
 - o Aktiv – Passiv
 - Modus:
 - o real
 - o irreal
 - o potential
 - o Indikativ
 - o Konjunktiv I
 - o Konjunktiv II
 - o Imperativ
 - Tempus:
 - o Präsens
 - o Präteritum / Imperfekt
 - o Perfekt
 - o Plusquamperfekt
 - o Futur I
 - o Futur II
 - Zeitstufe:
 - o Gegenwart
 - o Vergangenheit
 - o Zukunft
 - Zeitverhältnis
 - o gleichzeitig
 - o vorzeitig
 - o nachzeitig
 - Präposition
 - Adverb
 - Konjunktion:
 - o nebenordnend
 - o unterordnend (Subjunktion)
 - Konjunkionaladverb
- o Konzessivsatz
 - o Adversativsatz
 - o Konsekutivsatz
 - o Finalsatz
 - o Komparativsatz
 - o Attributsatz
 - o Formale Untergliederung der Nebensätze:
 - Indirekter Fragesatz
 - Konjunktionalsatz
 - Relativsatz
 - Partizipialsatz
 - Infinitivsatz

Satzarten:

- Aussagesatz
- Fragesatz
- Wunsch-, Aufforderungs-, Befehlssatz
- Ausrufesatz

4. Bedeutungslehre (Semantik)

Bedeutung:

- denotative
- konnotative
- assoziative

Sprachliches Zeichen

Verbindung von Lautbild/Schriftbild und Bedeutung

Semantisches Merkmal / Bedeutungsmerkmal

- Oberbegriff
- Unterbegriff
- Synonym
- Antonym
- Homonym
- Wortfeld
- Sachfeld
- Wortfamilie
- Kontext
 - o textintern – textextern
 - o Metapher (übertragene Bedeutung)
 - o Verwendung
- Erbwort
- Lehnwort
- Fremdwort

3. Satzlehre

Grammatische Funktionen:

- Prädikat
 - o Prädikativ
- Subjekt
- Objekt
 - o Genitivobjekt
 - o Dativobjekt
 - o Akkusativobjekt
 - o Präpositionalobjekt
- Adverbiale
 - o temporal (der Zeit)
 - o lokal (des Ortes)
 - o direktional (der Richtung)
 - o modal (der Art und Weise und des Mittels)
 - o kausal (des Grundes)
 - o konditional (der Bedingung)
 - o konzessiv (des wirkungsvollen Gegengrundes/ der Einräumung)
 - o konsekutiv (der Folge)
 - o final (des Zwecks und Ziels)

Attribut

Einfacher Satz

Hypotaxe vs. Parataxe

Satzreihe

Satzgefüge

- Hauptsatz
- Gliedsatz
- Subjektsatz
- Objektsatz
- Adverbialsatz
 - o Temporalsatz
 - o Lokalsatz
 - o Instrumentalsatz
 - o Modalsatz
 - o Kausalsatz
 - o Konditionalsatz